

# Tom-Oliver Regenauer auf Lesetour H O P I U M

**Mo. 15. September 2025, 19:00 (Einlass 18:30)  
im TATTERSALL (Lehrstraße 13, 65183 Wiesbaden)**

**Info:**

<https://docheuser.de/regenauer.php>

**tickets:**

<https://docheuser.de/regenauer-tickets.php>

## „Hopium. Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus III“

Da draußen tobt der Wahnsinn. Polykrise. Observationsökonomie. Chaos und Krieg. Als Steigbügelhalter für das finale Kapitel eines transgenerationalen Klassenkampfes. Der Homo demens spielt mit suizidaler Unbekümmertheit die ihm zugedachte Rolle als irrlichternder Kamikaze-Pilot, der sich in Rage auf das eigene Schiff zu stürzen gedenkt. Der »Pakt für die Zukunft« ist geschlossen – und die verheißungsvolle Weite des Horizonts einem persistent milchigen Grau gewichen. Gewaltmärsche durch das klaustrophobisierende »Défilé« des digitalen Gulag strangulieren jeden freien Gedanken. Kognitive Kriegsführung, Stakeholder-Kapitalismus, Cloward-Piven und die digitalisierte Sozialarchitektonik liefern der Parasitärkaste die gewünschten Ergebnisse.

# HOPIMUM

Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus III



Tom-Oliver Regenauer

Ob eID, digitales Geld, Vollzeitüberwachung, Dekarbonisierungsprogramme, algorithmisierte Zensur, Enteignungslegislatur, Geofencing-Gewahrsam, Nanobots oder Frequenzfelder zu deren Kalibrierung – alles einsatzbereit. Das an der Cloud andockte »Hive Mind« in Sicht. Die Revolution von oben war bis dato also ziemlich erfolgreich. Nur Max Mustermann weiß noch nichts von seinem Glück – denn er schwelgt im Rausch. Auf Hopium.

Mit dem dritten Band seiner Reihe »Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus« – der kurz nach Erscheinen erneut Bestsellerplatzierungen erreichte – liefert Tom-Oliver Regenauer erneut eine Sammlung fundiert recherchierter, gut belegter und gekonnt formulierter Essays, die auch dort den roten Faden organisierter Kriminalität erkennen lassen, wo er auf den ersten Blick nicht auszumachen ist.

## **Über H O P I U M**

### **Inhaltsverzeichnis**

Präludium	<b>11</b>
Korrelation, Kausalität & Kapitalverbrechen	<b>23</b>
Leuchtturm der Autonomie	<b>32</b>
Die sechste Dimension	<b>41</b>
Sie wollen Krieg	<b>59</b>
Observationsökonomie	<b>62</b>
Arenen der Arroganz	<b>75</b>
Monopole, Macht und Mord (Teil 1)	<b>82</b>
Monopole, Macht und Mord (Teil 2)	<b>99</b>
Regressive Revolution	<b>120</b>
Migration als Waffe	<b>147</b>
Gestatten, Peter Thiel	<b>153</b>
Der letzte Raubzug	<b>172</b>
Propositum 2040	<b>184</b>
Schlachtfeld Gehirn	<b>193</b>
Biofeudalismus	<b>196</b>
Stiefelfarben	<b>212</b>
Smarter Exodus	<b>236</b>
Trump Reloaded	<b>251</b>
Die glorreichen Sieben	<b>272</b>
Regieren ist organisierte Kriminalität	<b>292</b>
Zerebrale Zermürbung	<b>312</b>
Die Konstante Veränderung	<b>328</b>
Der Weg ist das Ziel	<b>353</b>
Der unsichtbare Dritte	<b>354</b>
Blind (Songtext)	<b>366</b>
2009 (Songtext)	<b>369</b>
Über den Autor	<b>371</b>

**LINK zum Buch und Leseproben:**

<https://shop.tredition.com/booktitle/HOPIUM/W-647-217-513>

**über Tom-Oliver Regenauer:**



Tom-Oliver Regenauer wurde in Süddeutschland geboren und wuchs in der Nähe von Baden-Baden auf. Schon in jungen Jahren interessierte er sich für Musik, Kunst und Literatur. Animiert von der Schallplatten- und Bücher-Sammlung des Elternhauses begann er bereits im Kindergarten, sich für Songs und Texte zu begeistern, fing an, selbst kleine Artikel oder Geschichten zu schreiben. Schon im zarten Alter von vier Jahren folgte er seinen musikalischen Ambitionen und nahm Schlagzeugunterricht, später zusätzlich etwas Violine und Gitarre. Fasziniert von der Skateboard-Welle der späten 80er und den ersten, nach Europa herüberschwappenden Ausläufern der global expandierenden Hip-Hop Kultur, begann er sich bereits als Teenager ernsthaft mit Songwriting, DJing, Graffiti, Musikproduktion und urbaner Kultur im Allgemeinen zu beschäftigen. Er initiierte verschiedene Bands, organisierte Veranstaltungsreihen, Konzerte und Partys. Im Alter von achtzehn Jahren gründete er in seiner Heimatstadt ein Tonstudio und

Plattenlabel mit angeschlossener Event-Agentur. In den vergangenen 20 Jahren nahm er so unter verschiedenen Pseudonymen weit über 1000 Songs auf, bei denen er sowohl für Songwriting und Produktion als auch für Arrangement, Mix und Management verantwortlich zeichnete.

Darüber hinaus war er seit Mitte der 90er Jahre in verschiedensten Branchen und Unternehmen tätig und sammelte Erfahrung in diversen Führungspositionen. Er war in der Jugendbetreuung beschäftigt, als Betriebsleiter einer mittelständischen Druckerei, in der Werbe- und Automotive-Industrie, als Radio-Moderator und Journalist, SAP-Trainer und Unternehmensberater, sowie als Dozent für Management-Methodik (MBA) und Projektmanagement (PMI, IPMA, P2), oder auch als Coach für Führungskräfte.

In den vergangenen 15 Jahren verbrachte er als Projektmanager oft bis zu 250 Tage im Jahr auf Reisen über alle Kontinente hinweg und knüpfte dabei vielfältige Kontakte zu Musikern und Künstlern, Produzenten, Autoren und Unternehmern. Er gilt als bestens vernetzt in der internationalen Musik-Szene. Zeitweise lebte er in Mexiko City, Tel Aviv, Boston, Lissabon und Bern. Musik-Projekte entstanden unter anderem mit dem Wu-Tang Clan, Chino XL, Cee Lo Green (Goodie Mob, Gnarls Barkley), Planet Asia, Copywrite, C-Rayz Walz, Pharrell Williams, Rawlin Hood Moses, Young Thug, Akila da Hun, Craig G (Juice Crew), Snoop Dogg, Kurupt, Daz Dillinger (Dogg Pound), Masta Killa und Cappadonna (Video). Zum 10-jährigen Jubiläum der düsteren Sound Survivors Single Weltkrieg V3.0 veröffentlichte er 2020 eine in den Abbey Road Studios (London) neu gemasterte Version des weitsichtigen Titels, den seinerzeit unter anderem Bands wie Blumentopf positiv kommentierten.

Für Viva con Agua, eine global tätige Non-Profit Organisation, die sich für freien Zugang zu sauberem Trinkwasser einsetzt, produzierte er Anfang 2020 als Sync Floyd den eingängigen Kampagnen-Song #waterisahumanright feat. Craig G & Leona Berlin (Video). Kurz darauf, und unter dem gleichen Pseudonym, das dystopische The Virus. Das renommierte Musikmagazin laut.de verglich seinen Sound in einem Künstler-Portrait mit dem von Ikonen wie Pete Rock, RZA, DJ Premier, Mobb Deep oder Statik Selecta.

Parallel zu seinen Tätigkeiten im Bereich Musik ist er seit dem Jahr 2003 als internationaler Projekt- und Programm-Manager sowie gefragter Berater für Management, Strategie und Kommunikation tätig. Im Jahr 2009 verlagerte er seinen Lebensmittelpunkt von Deutschland in die Schweiz und gründete eine Agentur für Management- und Kommunikationsberatung sowie ein neues Plattenlabel. Derzeit lebt Tom-Oliver Regenauer im Tessin und fokussiert sich sowohl auf internationale Executive Management Mandate als auch auf neue Musik und literarische Projekte.

Seit Mitte 2021 publiziert er regelmässig über Manova News (ehem. Rubikon). Darüber hinaus sind seine Texte hin und wieder auch bei apolut, Plattform Respekt, Radio München, Transition News, im Tumult Magazin, bei raum & zeit, Zeitpunkt, Die Freien, Oval Media oder auch Alexander Wallasch zu finden. Auch für aktuelle Bücher anderer Autoren, zum Beispiel Marcus Klöckner oder Ullrich Mies, hat er unlängst Texte beigesteuert.

von Bettina Secchi

Das ist kein Gutelaunebuch. Definitiv nicht. Die meisten Essays sind erschütternd. Schon nur das Inhaltsverzeichnis lässt erahnen, dass hinter *Hopium* mehr vom potentiell tödlichen Betäubungsmittel als von verheissungsvoller Hoffnung steckt. *Sie wollen Krieg*. So heisst etwa der vierte Aufsatz. *Sie* – das sind nicht unbedingt die, die man sich gerne als Verbrecher vorstellt. Im Gegenteil. Oft sind die vordergründig Gerechten ausgesprochen kriegslüsternd.

An keinem Punkt der Zivilisationsgeschichte war Information jenseits des Mainstreams nötiger als jetzt. Denn die von wahnwitzigen Visionen getriebene Herrschaftskaste will Krieg – und führt Krieg. An allen Fronten, in jeder erdenklichen Form. Militärisch, ökonomisch, psychologisch. Unter dem Vorwand, die Welt retten und Demokratie schützen zu wollen, vermarkten die von irrlichernden Ideologien verblendeten Apologeten der "Zeitenwende" Konflikte als Friedensbewegung.

Na? Tja, ein Zuckerschlecken wird das nicht. Weicheier und Gutgläubige legen das Buch womöglich schnell wieder beiseite, rücken ihre leicht verrutschte rosarote Brille zurecht und taumeln weiter träumend durchs Leben. Die Übriggebliebenen werfen sich furchtlos in die Erkenntnisschlacht. Er teile nur die von ihm gesammelten Informationen, pflegt Tom-Oliver Regenauer schulterzuckend zu sagen, wenn ihn jemand als Spielverderber oder Partycrasher bezeichnet. Also: Wer will, darf zugreifen, die anderen lassen es sein. So einfach ist das. Nächste Abhandlung: *Monopole, Macht und Mord* (Teil 1).

Fragt sich demnach, wer in der vermeintlich aufgeklärten Welt des Mediazän vom permanenten Krieg profitiert? Oder von einem Weltkrieg. Sind es machtwortbesessene Politiker, Ideologen und Despoten? Ist es die Rüstungsindustrie? Sind es mit dem militärisch-industriellen Komplex verwobene Konzerne wie Bechtel, mit einem Jahresumsatz von 31,4 Milliarden US-Dollar eines der grössten Privatunternehmen der Vereinigten Staaten, die Milliarden an Zerstörung und Wiederaufbau verdienen? Ist es das leimedeale Konsenskonglomerat, das bei seinen querverfinanzierenden Herrschern um Pfründe, Prestige und Positionen buhlt? Nein.

Nein? Aber die sahen doch alle ab! Und wie! Kriege und Krisen verleihen der Rüstungsindustrie börsennotierte Flügel. Bei Lockheed Martin, RTX, Northrop Grumman, Rheinmetall, Thyssenkrupp und wie sie alle heissen knallen doch nonstop die Korken. Ja, schon. Aber nein, schreibt Regenauer. Denn auch sie seien nur Schachfiguren im geopolitischen Stratego der Kriegsführung. Ach so. Doch wenn nicht sie, wer profitiert denn dann? Nun... am besten ackert sich jeder selbst durch die Lektüre. Der Text liest sich nämlich wie ein Krimi. Spannung pur. Und, Hand aufs Herz, wer

Mit seinem eben erschienenen dritten Band zu den Themen Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus gibt **Tom-Oliver Regenauer** erneut tiefe Einblicke in die organisierte Kriminalität

# LEGALER HOPIUMKONSUM FÜR NERVENSTARKE

## Der Autor



Tom-Oliver Regenauer wurde 1978 in Süddeutschland geboren. Schon in jungen Jahren interessierte er sich für Musik, Kunst und Literatur. Animiert von der Musik- und Büchersammlung des Elternhauses, begeisterte er sich bereits sehr früh für Songs und ihre Texte. Fasziniert von der Skateboard-Welle der 80er-Jahre und der aus den USA nach Europa überschwappenden Hip-Hop-Kultur, begann er sich als Teenager mit Songwriting, DJing, Graffiti, Musikproduktion und Kultur im Allgemeinen zu befassen. Nach seiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung arbeitete er als Betriebsleiter, Unternehmens- und Managementberater. 2009 wanderte er in die Schweiz aus, wo er 2015 ein Unternehmen für internationale Management- und Kommunikationsberatung gründete. Vor vier Jahren zog er ins Tessin. Anfang 2021 hat Regenauer sein erstes Buch publiziert. Infos zum Autor: regenauer.press

## Das Buch



Da draussen tobt der Wahnsinn. Die Polykrise. Observationsökonomie. Chaos und Krieg. Als Steigbügelhalter für das finale Kapitel eines transgenerationalen Klassenkampfes. Der "Pakt für die Zukunft" ist geschlossen – und die verheissungsvolle Weite des Horizonts einem persistent milchigen Grau gewichen. Mit dem dritten Band seiner Reihe "Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus" liefert Tom-Oliver Regenauer erneut eine Sammlung fundiert recherchierter, gut belegter Essays, die auch dort den roten Faden organisierter Kriminalität erkennen lassen, wo er auf den ersten Blick nicht auszumachen ist. *Hopium*, Swiss Caldera Media, ISBN 978-3-384-47963-1, alle im Buch veröffentlichten, mit Links und Quellenangaben versehenen Texte sind auf Tom-Oliver Regenauers Homepage (siehe links) zu finden.

vor allem experimentelle medizinische Eingriffe und pharmakologische Testreihen gefragt. (...) Stammzellenforschung, souveräne Cyborgs, Semaglutid-Injektionen und Biotechnologie, die "den Tod zur Option machen" will. (...) Auch der Regierung Honduras erschien das Projekt zunehmend suspekt. Denn es bedrohe die nationale Souveränität. (...) Im Lichte dieser Befürchtungen begann die Regierung von Honduras im Jahr 2022 damit, *Prospera* einige seiner Sonderrechte zu entziehen. (...) Darauf reagierte das Konsortium von Thiel mit einer Klage (...). Sollten Thiel und seine ZEDE-Investoren (...) Recht bekommen – und das scheint nach Lage der Dinge sogar wahrscheinlich (...) wäre Honduras bankrott.



Money, money, money, must be funny... Geld regiert die Welt. Was die ABBA so fröhlich besingen, ist in Wahrheit nicht wirklich lustig

möchte den Mörder schon vor dem Mord kennen? Eben. Die älterwiegendsten. Sprung ins nächste Abenteuer: *Trump Reloaded*.

Während die Demokraten also darauf warten, dass die USA (...) zur Diktatur verkommen und auf Demonstrationen gegen das Resultat der US-Variante von Demokratie protestieren, febern die anderen dem Anbruch eines goldenen Zeitalters entgegen. Genug Zeit also, den 47. Heilsbringer im Oval Office noch einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Denn auch wenn Donald Trump sich fraglos darauf versteht, zu unterhalten und grosse Reden von Freiheit und staatlicher Souveränität zu schwingen, sprechen seine Taten zumeist eine ganz andere Sprache.

Was auf diese Ankündigung folgt, ist, gelinde gesagt, haarsträubend. Regenauer fängt – wie es sich gehört – ganz am Anfang an, bei

Trumps Übernahme der väterlichen Firma im 1971. Der für seine grosse Klappe bekannte Donald prahlte schon damals, von seinem Papa "lediglich einen kleinen Kredit" über eine Million Dollar als Startkapital bekommen zu haben, obwohl aus Recherchen der ihm zugegebenermassen eher feindlich gesinnten New York Times hervorgehen soll, dass er mit Krediten von rund 60 Millionen Dollar an den Start ging. Das sind aber nichts anderes als *Peanuts*, wenn man sich den weiteren Karriereverlauf des Magnaten vor Augen führt. Profitable Verbindungen zur New Yorker Mafia werden ihm genau so nachgesagt wie eine enge Beziehung zum verurteilten Sexualstrafäter, Pädophilen, Menschenhändler und Doppelagenten Jeffrey Epstein. Ausserdem hat der vor rund drei Monaten zum zweiten Mal inthronisierte US-Präsident einen heissen Draht ins Silicon Valley, ins technologische Tal des Schreckens sozusagen. Dort sitzt nicht nur sein zurzeit treuster

Kampfgenosse Elon Musk, sondern auch Peter Thiel. Wer zum Teufel Thiel ist? Nun, der aus Deutschland stammende, 57-jährige gewiefte Investor ist vielleicht etwas weniger berühmt, doch bestimmt nicht weniger berüchtigt als sein südafrikanischer Gegenpart. Mannmann, schon tut sich ein weiterer Höllenschlund auf: *Gestatten, Peter Thiel*.

Nicht wenige halten ihn für den mächtigsten Unternehmer im Silicon Valley. Andere gar für einen der einflussreichsten Menschen der Welt. Er gründete PayPal, finanzierte Facebook und Clearview AI, ist Mitglied im Führungsstab der Bilderberg Konferenzen und schuf mit Palantir den Spionagekonzern, der die unheilige Allianz von Big Tech und Big Brother auf ein neues Level hob. Er ist ein skrupelloser Kartell-Kapitalist, der totalitaristischen Machtanspruch hinter libertären Phrasen verbirgt. Hat Peter Thiels Biograph demzufolge Recht, wenn er

sagt, dass wir uns vor der Macht von Peter Thiel fürchten sollten?

Puh! Schwierige Frage. Eine, die vielleicht erst unsere Kinder oder Kindeskiner beantworten können. Wenn überhaupt... Denn Thiels Palantir verheisst dem blauen Planeten eine ominöse Zukunft. Die Software soll mit chirurgischer Präzision Kriegsziele anpeilen können. Toll, was Thiel so alles schafft, nicht wahr! Und – juhu – das ist lange nicht alles. Das geschäftstüchtige Superhirn hat noch mehr drauf. Nur Hehres. Selbstverständlich.

(...) Das zeigt ein Projekt namens *Prospera*. Dabei handelt es sich um eine Start-up-City. Eine "Sonderentwicklungszone" (ZEDE). Diese befindet sich auf der Insel Roatán im mittelamerikanischen Staat Honduras. Bemerkenswert wird das Projekt von einem privaten Unternehmen aus den USA. (...) Aufgrund nicht vorhandener Regulierung sind in *Prospera* derzeit

Wie gesagt: Das ist kein Gutelaunebuch. Nichts für schwache Romantikerkerne. *Hopium* ist harter Tobak. Ein Augenöffner. Nach 24 Essays auf 365 Seiten ist die Welt eine andere. Eine weniger heile. Den Kopf in den Sand zu stecken und Trübsal zu blasen, nützt nichts. Die Wirklichkeit wird nicht unwirklicher, nur weil man sich ihr verschliesst. Um sie zu erkennen, muss die funkelnde Fassade der Unbedarftheit eingerissen werden. Regenauer tut es. Und berichtet darüber. Nüchtern und neutral. Summa summarum: Es ist immer und überall dasselbe. Macht korumpiert. Beim Hochklettern der Karriereleiter bleibt keine Weste weiss. Finanzmogule, Techbarone und ihre feinen Kumpel gehen über Leichen. Der Regentenriege blind zu vertrauen, ist folglich so ziemlich das Dümteste, was man tun kann. Und Systemkritiker prinzipiell als Verschwörer zu verhöhnen, spielen den selbsternannten Eliten geradewegs in die Karten. Man sollte nichts und niemandem blind glauben, rät Regenauer. Nicht mal ihm? Nicht mal ihm. Sondern? Selbst nachforschen. Dazu braucht es Sitzleder, Wunderfritz und Leselust. Ein wenig Courage auch. Und Aufsassigkeit. "Die mächtigste Waffe in den Händen der Unterdrückten ist der Geist der Unterdrückten", zitiert der Buchautor an einer Stelle Stephen Bantu Biko. So ist es. Wer aber gegen die Obrigkeit aufsteht, riskiert viel. Das hat der südafrikanische Aktivist am eigenen Leib erlebt. Sein Mut kostete ihn das Leben. 1977 starb der damals 30-Jährige an den Folgen der in Haft erlittenen Folterungen. Knapp 50 Jahre sind seitdem vergangen. Zum Besseren gewendet hat sich auf der Welt wenig. Womöglich nichts. Trotzdem lohnt es sich, für Freiheit und Gerechtigkeit aufzustehen. Denn Kätzchen und Blauaugigkeit schützen vor Schmerzen nicht. Sie zögern den Moment des Leidens höchstens etwas hinaus. Weh tut es am Ende allemal. Spätestens dann ist *Hopium* und Malz verloren.